

**HERZLICH WILLKOMMEN**

**Präsentation der Arbeits- und  
Orientierungshilfe für den Bereich der  
Amtsvormundschaft und -pflegschaft**

Quo vadis Vormundschaft – Ein Jahr nach der Reform

**ZOOM Webinar, 13. Juni 2024**

**10:00 bis 14:00 Uhr**

## GRUßWORT

# GERALD HÄCKER

Dezernatsleiter – Jugend, Landesjugendamt beim KJVS Baden-  
Württemberg, Vorstandsmitglied der BAG Landesjugendämter

# Arbeits- und Orientierungshilfe für den Bereich der Amtsvormundschaft und -pflegschaft

**Download unter:** <https://www.bag-landesjugendaemter.de>

**ODER**

**QR-Code mit der Kamera-App Ihres Smartphones scannen**



## Vorstellung der anwesenden Arbeitsgruppenmitglieder und des Geschäftsstellenvertreters der BAGLJÄ

<b>BADEN- WÜRTTEMBERG</b>	<b>BERLIN</b>	<b>NRW (LWL)</b>	<b>NRW (LVR)</b>
<b>Heike Korge</b>	<b>Gregor Beusch, (AG-Leitung)</b>	<b>Patrick Nottenkämper</b>	<b>Matthias Bisten</b>

<b>RHEINLAND-PFALZ</b>	<b>SACHSEN-ANHALT</b>	<b>THÜRINGEN</b>	<b>BAGLJÄ Geschäftsstelle</b>
<b>Hanna Aalders</b>	<b>Diana Richter</b>	<b>Stefan Heinz</b>	<b>Andreas Gleis</b>

# GESAMTGLIEDERUNG DES WEBINARS

## 1. Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe

## 2. Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe

2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft/-pflegschaft *(siehe Kap. 1, Seiten 7-20)*

2.2 Qualitätssichernde Kriterien *(siehe Kap. 2, Seiten 21-32)*

2.3 Führung der Amtsvormundschaft und -pflegschaft *(siehe Kap. 3, Seiten 33-54)*

2.4 Wechsel und Ende *(siehe Kap. 4, Seiten 54-58)*

## 3. Chatgwitter

# 1 Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe

## 1. Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe

## 2. Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe

2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft/-pflegschaft *(siehe Kap. 1)*

2.2 Qualitätssichernde Kriterien *(siehe Kap. 2)*

2.3 Führung der Amtsvormundschaft und -pflegschaft *(siehe Kap. 3)*

2.4 Wechsel und Ende *(siehe Kap. 4)*

## 3. Chatgewitter

# 1 Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe

## Arbeitsauftrag der neuen AG Vormundschaften/Pflegschaften:

- ☐ **Beschluss** der 125. AT der BAGLJÄ vom 07.11. – 09.11.2018 in Stuttgart unter TOP 21:

*„Gründung einer AG zur Überarbeitung der Arbeits- und Orientierungshilfe für den Bereich der Amtsvormundschaft und -pflegschaft von 2004 (beschlossen 2005)“*

# 1 Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe

## Rahmenbedingungen der AG:

- ☞ **Startschuss:** 29./30. Oktober 2019 in Köln
- **Erstellungszeitraum gesamt:** mehr als 3 Jahre
  - **Sitzungsumfang gesamt:** 25 Arbeitstreffen (in Präsenz und digitaler Form)
  - **Autor\*innengruppe:** Fachkräfte der LJÄ aus 11 Bundesländern unter beratender Beteiligung von Fachexpert\*innen aus dem Bereich Vormundschaft und Pflegschaft

# 1 Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe

## Ziele:

- **Unterstützung zur Einarbeitung** neuer Fachkräfte und Nutzung als **Nachschlagewerk** für alle Fachkräfte in den Schnittstellen
- **relevantes Dokument der öffentlichen Verwaltung** der Länder für die Rechtsprechung in der Verwaltungs- und Familiengerichtsbarkeit

# 1 Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe

## Verabschiedung der neuen Arbeits- und Orientierungshilfe:

### ☰ Empfehlung Nummer 161 der BAGLJÄ:

- beschlossen auf der 134. Arbeitstagung der BAGLJÄ vom 10. – 12. Mai 2023 in Erfurt

# 1 Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe

## Unterschiede zur Arbeits- und Orientierungshilfe von 2004/05

### *Neuerungen der 1. Vormundschaftsreform 2011:*

- **Fallobergrenze 50** pro vollzeitbeschäftigter Fachkraft (bzw. entsprechend weniger bei gleichzeitiger Wahrnehmung anderer Aufgaben)
- in der Regel **monatlicher Mündelkontakt** in dessen üblicher Umgebung

# 1 Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe

## Unterschiede zur Arbeits- und Orientierungshilfe von 2004/05

### *Neuerungen der 2. Vormundschaftsreform 2023:*

- **Stärkung der Subjektstellung** der Mündel mit eigenem Rechtekatalog
- **neues Rechtsinstitut der vorläufigen Vormundschaft** zur Stärkung der ehrenamtlichen Vormundschaft
- **Stärkung der Kooperation** zwischen Erziehungsperson und Vormund
- **Einführung neuer Rechtsfiguren** (zusätzlicher Pfleger, Pflegeperson als Pfleger)
- **Aufgabentrennung** nach § 55 Abs. 5 SGB VIII

## 2 Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe

1. Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe (*erledigt*)
2. **Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe**
  - 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft/-pflegschaft (*siehe Kap. 1*)
  - 2.2 Qualitätssichernde Kriterien (*siehe Kap. 2*)
  - 2.3 Führung der Amtsvormundschaft und -pflegschaft (*siehe Kap. 3*)
  - 2.4 Wechsel und Ende (*siehe Kap. 4*)
3. Chatgewitter

## **2 Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe**

### **2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft**

2.1.1 Die Rolle des Vormunds und Pflegers

2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft

2.1.3 Art des Zustandekommens der Vormundschaft und Pflegschaft

2.1.4 Wirkungskreise und -bereiche der Vormundschaft und Pflegschaft

2.1.5 Entscheidungen des Mündels und/oder des Vormunds

## 2 Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe

### 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

2.1.1 Die Rolle des Vormunds und Pfl

2.2.2 Formen der Vormundschaft und

2.2.3 Art des Zustandekommens der

Pflegschaft

2.2.4 Wirkungskreise und -bereiche  
und Pflegschaft

2.2.5 Entscheidungen des Mündels und/oder des Vormunds

**WICHTIGER HINWEIS:**  
Zu 2.1 – siehe Kapitel 1  
der „Arbeits- und  
Orientierungshilfe [...]“

**SEITEN 7-20**

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.1 Die Rolle des Vormunds und Pflegers

- Der Vormund führt sein Amt im Interesse des Mündels und zu dessen Wohl (§ 1790 Abs. 1 BGB).
- Der Vormund übt unabhängig (weisungsungebunden) die gesetzliche Vertretung der Mündel aus (§ 1790 Abs. 1 BGB).
- Der Vormund beteiligt das Mündel altersentsprechend (§ 1790 Abs. 2 BGB).
- Der Vormund muss die Lebensgeschichte und -situation, die Interessen und Bedürfnisse und der Kinder/Jugendlichen kennen.
- Persönlicher Kontakt zum Mündel in der Regel monatlich (§ 1790 Abs. 3 BGB).

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.1 Die Rolle des Vormunds und Pflegers

- Der Vormund ist als gesetzlicher Vertreter am Hilfeplanverfahren nach § 36 SGB VIII zu beteiligen.
- Das Wunsch- und Wahlrecht (§§ 5, 37c Abs. 3 S. 2 SGB VIII) wird gemeinsam mit den Kinder/Jugendlichen ausgeübt.
- Der Vormund hat gegenüber dem Gericht jährlich (§§ 1802 u. 1863 Abs. 3 BGB) zu berichten. **Neu:** Der Bericht ist mit dem Mündel zu besprechen.
- Nach § 1863 Abs. 1 BGB ist ein Anfangsbericht zu erstellen.
- Bei Beendigung ist ein Abschlussbericht zu erstellen (§ 1863 Abs. 4 BGB).

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft



- Vormundschafts-verein
- Jugendamt



- Verwandte/Bekante eines Kindes
- Pflegeeltern, die eine VM für ihr Pflegekind übernommen haben
- Personen, die eine EV übernehmen wollen



- Fachkräfte eines Vormundschaftsvereins



- Selbstständig tätige Vormünder (z.B. Rechtsanwälte, Betreuer)



- Fachkräfte des örtlich zuständigen Jugendamtes

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft

#### Die vorläufige Vormundschaft und Pflegschaft (Neu)

- Soweit die Ermittlungen zur Suche des am besten geeigneten Vormundes noch nicht abgeschlossen ist (Alt. 1) bzw. ein vorübergehendes Hindernis für die Bestellung besteht (Alt. 2) kann ein **vorläufiger Vormund** bestellt werden.
- Als vorläufiger Vormund kann **nur** ein anerkannter Verein oder das Jugendamt bestellt werden.
- Die Bestellung ist im Rahmen der Anhörung bzw. Beteiligung des Jugendamtes vorzuschlagen (§ 162 FamFG).
- Die vorläufige Vormundschaft dauert 3 Monate und kann max. auf 6 Monate verlängert werden.

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft

#### **Die vorläufige Vormundschaft und Pflegschaft (Neu)**

- Die vorläufige Vormundschaft endet mit der Bestellung des endgültigen Vormundes (§ 1781 Abs. 5 BGB).
- Wird das Jugendamt zum vorläufigen Vormund bestellt, so hat es innerhalb von zwei Wochen dem Familiengericht mitzuteilen, welchem Bediensteten die Aufgaben der vorläufigen Vormundschaft übertragen worden sind (§ 57 Abs. 2 SGB VIII).
- Das Institut des vorläufigen Vormunds wurde bereits mehrfach kritisiert (Dürbeck, FamRZ 202, 1789; Socha, FamRZ 2012, 87).

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft



- Vormundschafts-verein
- Jugendamt



- Verwandte/Bekante eines Kindes
- Pflegeeltern, die eine VM für ihr Pflegekind übernommen haben
- Personen, die eine EV übernehmen wollen



- Fachkräfte eines Vormundschaftsvereins



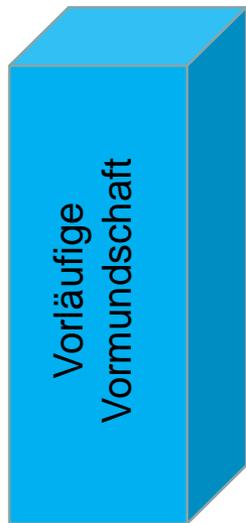
- Selbstständig tätige Vormünder (z.B. Rechtsanwälte, Betreuer)



- Fachkräfte des örtlich zuständigen Jugendamtes

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft



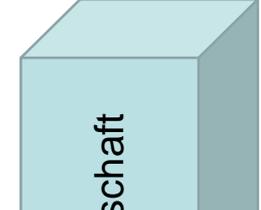
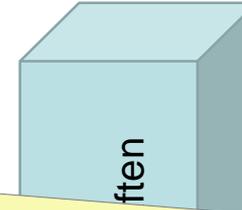
- Vormundschaftsverein
- Jugendamt



- Verwandte/Bekante eines Kindes
- Pflegeeltern, die eine VM für ihr Pflegekind übernommen haben
- Personen, die eine EV übernehmen wollen



- Fachkräfte eines Vormundschaftsvereins



Das Jugendamt muss alle vier Formen der Vormundschaft im Blick haben bzw. ist verpflichtet, „Pools“ aus ehrenamtlich tätigen und berufsmäßigen Vormund\*innen zu bilden (Frankfurter Kommentar, Hoffmann, SGB VIII, 8. Auflage, § 53 Rn. 1).

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft

#### Die ehrenamtliche Vormundschaft und Pflegschaft

- Das Jugendamt **hat** dem Familiengericht geeignete Personen vorzuschlagen, die bereit sind die Vormundschaft zu übernehmen (§ 53 Abs. 1 SGB VIII).
- **Neu:** Die ehrenamtliche Vormundschaft **hat** nach § 1779 Abs. 2 BGB Vorrang vor den anderen, professionell (§ 1774 Abs. 1, Nr. 2-4 BGB) geführten Vormundschaften.
- **Neu:** Das Jugendamt **hat** darzulegen, warum es keine Personen für die Übernahme einer ehrenamtlichen Vormundschaft gefunden hat.

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft

#### Die ehrenamtliche Vormundschaft und Pflegschaft

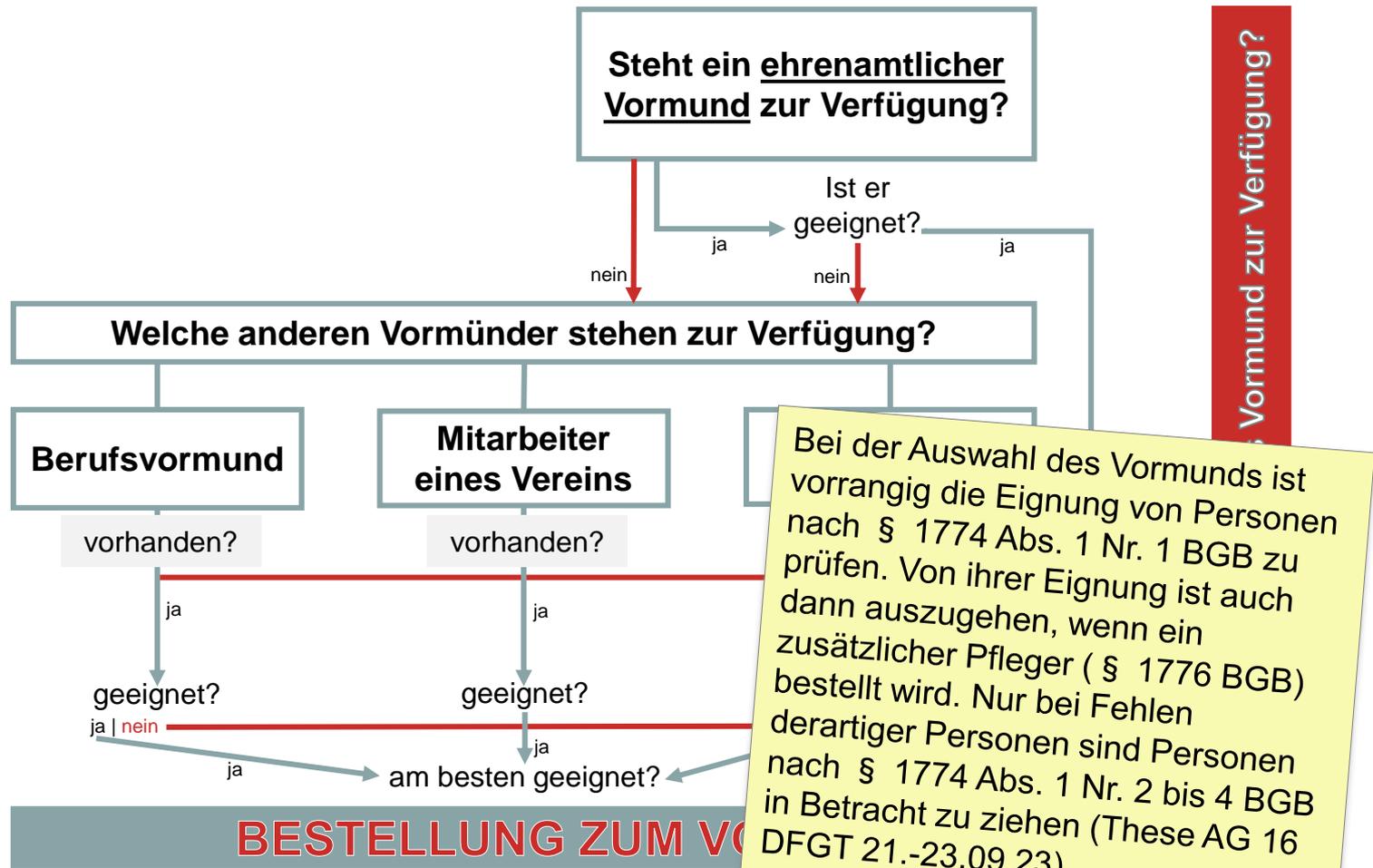
- **Neu:** Das FamG **hat** die am **besten** geeignete Person auszuwählen (1778 BGB). Die Kriterien finden sich in § 1778 Abs. 2 BGB.
- Die ehrenamtlichen Vormünder haben einen Anspruch auf Beratung und Unterstützung nach § 53a Abs. 1 SGB VIII.
- Das Jugendamt hat die ehrenamtlichen Vormünder nach § 53a Abs. 2 SGB VIII zu **beobachten** bzw. zu **beaufsichtigen**.
- Der § 53a Abs. 2 SGB VIII gilt nicht für Vormundschaftsvereine und deren Vereinsvormünder.

## Ermittlung der Bedürfnisse des Kindes:



Quelle: FamRZ-Buch 45: Vormundschaft und -pflegschaft in der Rechtspraxis – Das neue Recht ab 1.1.2023 (Socha)

# Ermittlung der Bedürfnisse des Kindes:



Quelle: FamRZ-Buch 45: Vormundschaft und -pflegschaft in der Rechtspraxis – Das neue Recht ab 1.1.2023 (S. 10-11)

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft

#### Die Berufsvormundschaft und -pflegschaft

- Ob eine berufsmäßige Ausübung der Vormundschaft vorliegt prüft das Gericht anhand der in § 1 VBVG aufgenommenen Tatbestände.
- Die Berufsmäßigkeit wird bejaht, wenn der Vormund **zehn Vormundschaften** betreut und hierfür nicht weniger als **20 Wochenstunden** Arbeitszeit aufwendet.

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft

#### Die Vereinsvormundschaft und -pflegschaft

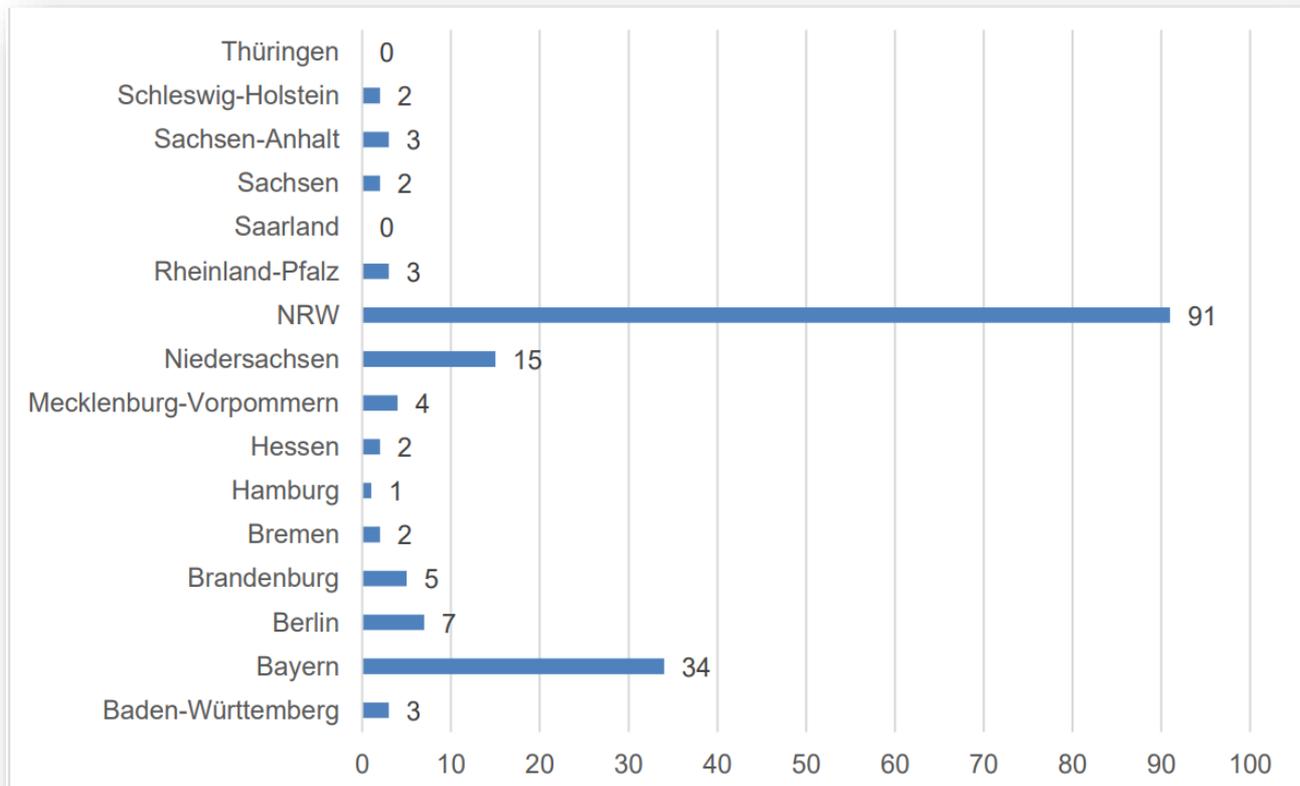
- **Neu:** Vormundschaften können auch durch Mitarbeitende eines Vormundschaftsvereins geführt werden. Das Familiengericht bestellt einzelne Mitarbeitende und nicht den Verein .
- **Ausnahme:** Bei vorläufigen Vormundschaften wird der Verein bestellt.
- Für die Übernahme von Vormundschaften bedürfen die Vereine der Anerkennung des überörtlichen Trägers der Jugendhilfe nach § 54 SGB VIII.
- Nach § 54 Abs. 4 SGB VIII können Bundesländer eigenen Vorschriften oder Vorgaben für die Anerkennung eines Vormundschaftsvereins erlassen

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft

#### Verteilung vormundschaftsführender Vereine nach Bundesland (Stand 11/2023)

**Quelle:** Erhebung des SkF Gesamtvereins e.V. für die AG der vormundschaftsführenden Vereine, [www.skf-zentrale.de](http://www.skf-zentrale.de), November 2023, abrufbar unter: [https://vormundschaft.net/assets/uploads/2023/12/Erhebung-Vormundschaften-und-Pflegschaften-im-Verein-2022\\_fin.pdf](https://vormundschaft.net/assets/uploads/2023/12/Erhebung-Vormundschaften-und-Pflegschaften-im-Verein-2022_fin.pdf) [Zugriff: 11.06.2024].



## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft

#### Die Amtsvormundschaft und -pflegschaft

- Das Jugendamt ist immer als Vormund geeignet.
- Das Jugendamt überträgt die Aufgaben des Amtsvormundes nach § 55 Abs. 2 SGB VIII auf einzelne seiner Bediensteten.
- **Neu:** Die Eignungskriterien nach § 1779 BGB sind auch bei der Auswahl des Mitarbeiters zu beachten.
- **Neu:** Das Jugendamt hat dem Familiengericht nach § 57 Abs. 2 SGB VIII vor Bestellung mitzuteilen, welchem seiner Bediensteten es die Aufgaben des Amtsvormundes überträgt.

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.2 Formen der Vormundschaft und Pflegschaft

#### **Besondere bzw. weitere Formen der Pflegschaft**

- Es gibt einige weitere Formen der Pflegschaft:
  - Ergänzungspflegschaften nach § 1809 BGB,
  - Pflegschaften für ein ungeborenes Kind nach § 1810 BGB
  - Zuwendungspflegschaften nach § 1811 BGB.
  
- **Neue Formen der Pflegschaft:**
  - Zusätzliche Pflegschaft nach § 1776 BGB.
  - Übertragung von Sorgeangelegenheiten auf die Pflegeperson als Pfleger nach § 1777 BGB.

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.3 Art des Zustandekommens der Vormundschaft und Pflegschaft

#### Vormundschaft kraft Gesetz

- Geburt eines Kindes einer nicht verheirateten minderjährigen Mutter (§ 1786 BGB)
- Ruhen der elterlichen Sorge bei vorangegangener der Einwilligung zur Adoption (§ 1751 Absatz 1 BGB),
- **Neu:** Vertrauliche Geburt gem. § 1787 BGB, § 25 Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG).

#### Vormundschaft kraft richterlicher Anordnung

- Ruhen der elterlichen Sorge bei rechtlichem oder tatsächlichem Hindernis (z. B. unbekannter Aufenthalt, Inhaftierung; § 1674 BGB)

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.3 Art des Zustandekommens der Vormundschaft und Pflegschaft

- Tod des sorgeberechtigten Elternteils oder der sorgeberechtigten Eltern (§ 1773 Abs. 1 Nr. 1 BGB)
- Entzug der elterlichen Sorge bei Gefährdung des Kindeswohls (§ 1666 BGB)
- nicht ermittelbarem Familienstand des Kindes/Jugendlichen (§ 1773 Abs. 2 BGB i.V. m. § 1674 BGB)

#### **Pflegschaft kraft richterlicher Anordnung**

- tatsächlicher oder rechtlicher Verhinderung der Eltern oder des Vormundes für einzelnen Angelegenheiten der elterlichen Sorge (§ 1809 BGB).
- Entzug einzelner Teile des Sorgerechts (§ 1666 BGB).

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.3 Art des Zustandekommens der Vormundschaft und Pflegschaft

- **Neu:** Bestellung einer Pflegschaft neben einer Vormundschaft:
  - als **zusätzlicher Pfleger (§ 1776 BGB)**.
  - als **Übertragung von Sorgeangelegenheiten auf die Pflegeperson (§ 1777 BGB)**.

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

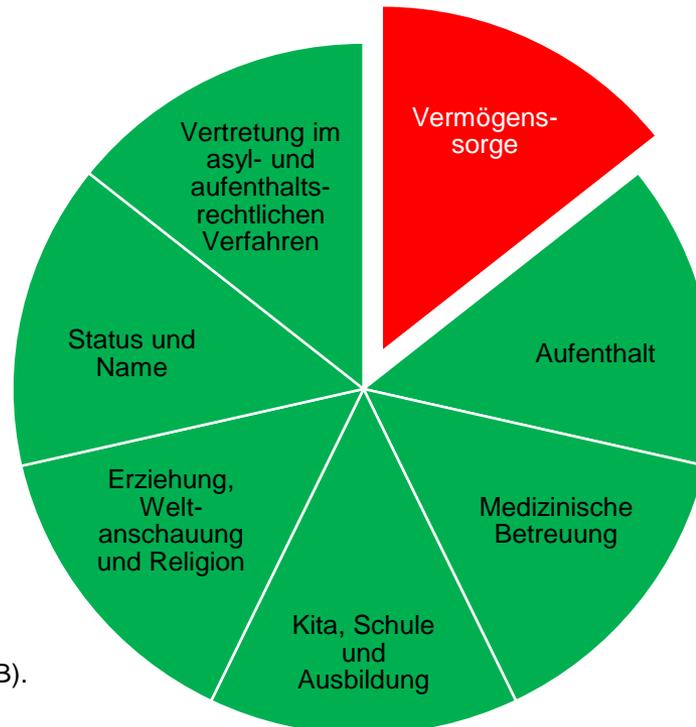
### 2.1.4 Wirkungsweise und -bereiche der Vormundschaft und Pflegschaft

#### Wesentliche Inhalte der Personen und Vermögenssorge

- Bei Bestellung einer Vormundschaft wird der Vormund Inhaber der Personen- und Vermögenssorge.

Personensorge = grün

Vermögenssorge = rot



Die Vermögenssorge wurde neu geregelt (§ 1798 BGB).  
Umfassende Verweise ins Betreuungsrecht.

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.4 Wirkungsweise und -bereiche der Vormundschaft und Pflegschaft

#### **Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung und Angelegenheiten des täglichen Lebens**

- Definition der **Angelegenheiten des täglichen Lebens** in § 1687 Abs. 1 S. 3 BGB:  
„Angelegenheiten die häufig vorkommen und keine schwer abzuändernden Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes haben“ (z.B. Unterschriften Klassenarbeiten, medizinische Versorgung bei leichteren Krankheiten usw.)
- Im Umkehrschluss handelt es sich bei den **Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung** um diejenigen, die nicht unter die Angelegenheiten des täglichen Lebens fallen (z.B. Einwilligung zu einer OP, Änderung des Familiennamens, Impfungen, Ausstellung des Kindesausweises oder Passes).

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.4 Wirkungsweise und -bereiche der Vormundschaft und Pflegschaft

- In der Praxis haben sich Erklärungen hinsichtlich der Abgrenzung zwischen Angelegenheiten von besonderer Bedeutung und Alltagsorge bewährt.

#### Erklärung des Vormunds / Pflegers gemäß § 1797 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB)

Vormundschaft / Pflegschaft für \_\_\_\_\_ geb. am \_\_\_\_\_

Name(n) der Pflegeperson:	
Str./Nr.	PLZ/Ort:
Betreuer/Gruppe:	

#### Grundsätzliches

Gesetzliche Vorschrift für die Entscheidungsbefugnis der Pflegepersonen des Kindes ist § 1797 BGB. Darin heißt es:

#### § 1797 BGB - Entscheidungsbefugnis der Pflegeperson

(1) Lebt der Mündel für längere Zeit bei der Pflegeperson, ist diese berechtigt, in Angelegenheiten des täglichen Lebens zu entscheiden und den Vormund insoweit zu vertreten.

§ 1629 Absatz 1 Satz 4 gilt entsprechend.

(2) Absatz 1 ist auf die Person gemäß § 1796 Absatz 3 entsprechend anzuwenden.

(3) Der Vormund kann die Befugnisse nach den Absätzen 1 und 2 durch Erklärung gegenüber der Pflegeperson einschränken oder ausschließen, wenn dies zum Wohl des Mündels erforderlich ist.

Danach sind Pflegepersonen grundsätzlich berechtigt, in **Angelegenheiten des täglichen Lebens** zu entscheiden. Dabei vertreten die Pflegepersonen nicht das Kind, sondern den Personensorgeberechtigten (mittelbare Stellvertretung). Entscheidungen des täglichen Lebens sind Angelegenheiten die häufig vorkommen und keine schwer abzuändernden Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes haben.

Davon abzugrenzen sind **Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung**.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick darüber, welche Angelegenheiten in der Regel von erheblicher Bedeutung sind und welche zu den Angelegenheiten des täglichen Lebens gehören. Zu beachten ist dabei, dass es im Einzelfall zu einer anderen Einteilung kommen kann.

Entscheidungsbefugnisse der Pflegeperson (§ 1797 BGB)	
Angelegenheiten des täglichen Lebens (Alltagsorge)	Angelegenheiten von besonderer Bedeutung
<b>Aufenthaltsbestimmung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme an Ferien- und Urlaubsreisen innerhalb Deutschlands und der EU</li> <li>(An- und Abmeldung beim Einwohnermeldeamt richten sich nach § 17 BMG)</li> </ul>	<b>Aufenthaltsbestimmung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestimmung des gewöhnlichen Aufenthaltes</li> <li>Gestattung von Fernreisen und Auslandsaufenthalten</li> <li>Entscheidung über einen Antrag auf freizentziehende Unterbringungen</li> <li>Beantragung von Aufenthaltstiteln</li> <li>Asylantragsstellung</li> <li>Beantragung einer Rechtsberatungshilfe und Beauftragung eines Rechtsanwaltes</li> </ul>
<b>Umgang:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einzelentscheidungen im täglichen Umgang (z. B. Kontakte und Übernachtungen des Kindes zu anderen Kindern, Fernhalten eines unerwünschten Freundes)</li> </ul>	<b>Umgang:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundentscheidung über alle Formen des Kontakts zwischen Minderjährigen und anderen Personen (persönliche, postalische, telefonische, elektronische)</li> <li>Umgangsbeschränkung</li> </ul>
<b>Ausweispapiere:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beantragung von Mitgliederausweisen (z. B. Bücherausweis, DLRG, Sportvereine)</li> <li>Beantragung von Schokotickets und Schülerausweisen</li> </ul>	<b>Ausweispapiere:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beantragung von Personalausweis, Reisepässe (bei Vollendung des 16. Lebensjahr hat das Mündel eine eigene Antragsberechtigung)</li> </ul>
<b>Gesundheitsfürsorge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ärztliche Behandlung leichter Erkrankungen und Verletzungen</li> <li>einfache zahnärztliche Behandlungen (wie z. B. zahnmedizinische Kontrolle, Mundhygiene, einfache Plomben)</li> <li>Einnahme von Medikamenten mit geringen Nebenwirkungen</li> <li>Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen (U1 bis U9 sowie J1)</li> <li>Anmeldung im Rahmen diagnostischer Untersuchungen z. B. im SPZ, Institut für Jugendhilfe</li> <li>Vorstellung im Rahmen schulärztlicher Untersuchungen</li> <li>Bei Gefahr in Verzug die Zustimmung zu unaufschiebbaren medizinischen Eingriffen erteilen (§ 1629 BGB)</li> </ul>	<b>Gesundheitsfürsorge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zustimmung zu Operationen (außer in Eilfällen)</li> <li>Zustimmung zu Röntgenuntersuchungen</li> <li>Zustimmung zu anderen Eingriffen mit nicht unbedeutenden Risiken (z. B. Piercing, Tattoo)</li> <li>Zustimmung zu Vollnarkosen</li> <li>Zustimmung zur Vorstellung weiterer diagnostischer Untersuchungen</li> <li>Einnahme von Psychopharmaka</li> <li>Einnahme von anderen Medikamenten mit erheblichen Nebenwirkungen</li> <li>Zustimmung zu stationären Zwangsbehandlung</li> <li>Zustimmung zu Impfungen</li> <li>Zustimmung zu medizinisch indizierte Behandlungen mit erheblichen Kosten, die nicht Bestandteil der Leistungen der Krankenversicherung sind</li> <li>Entscheidung über einen Schwangerschaftsabbruch</li> </ul>

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.5 Entscheidung des Mündels und/oder des Vormunds

Mündel dürfen sofern sie nicht geschäftsunfähig sind in bestimmten Fällen auch unter 18 Jahren Entscheidungen treffen.

#### **Alleinige Entscheidung des Mündels:**

- Verfügung über Taschengeld (§ 110 BGB)
- Wahl des religiösen Bekenntnisses (§ 5 S. 1 KErzG)

#### **Gemeinsame Entscheidungen von Vormund und Mündel:**

- Einwilligung zu eigenen Adoption
- **Neu:** Antrag auf Übertragung von Sorgeangelegenheiten auf die Pflegeperson als Pfleger (§ 1777 Abs. 3 BGB)

## 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.1.5 Entscheidung des Mündels und/oder des Vormunds

#### **Willensbildung/Einsichtsfähigkeit des Mündels:**

- Bei entsprechender Einwilligungsfähigkeit dürfen Mündel selbst entscheiden, ob sie in eine medizinische Maßnahme einwilligen.
- Ab welchem Alter eine Einsichtsfähigkeit vorliegt, kann nicht abschließend festgelegt werden, da die Entwicklungsunterschiede von Minderjährigen sehr groß sind.
- In der Rechtsprechung finden sich Orientierungspunkte: Ab 16 Jahren wird in der Regel davon ausgegangen, dass Jugendliche die erforderliche Einsichtsfähigkeit besitzen.



zu Themenkomplex 2.1  
„Aufgabenbereich Amtsvormundschaft  
und -pflęgschaft“

## 2 Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe

### 1. Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe (*erledigt*)

### 2. Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe

2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft/-pflegschaft (*siehe Kap. 1*)

2.2 Qualitätssichernde Kriterien (*siehe Kap. 2*)

2.3 Führung der Amtsvormundschaft und -p

2.4 Wechsel und Ende (*siehe Kap. 4*)

### 3. Chatgewitter

**WICHTIGER HINWEIS:**  
Zu 2.2 – siehe Kapitel 2  
der „Arbeits- und  
Orientierungshilfe [...]“

**SEITEN 21-32**

## 2.2 Qualitätssichernde Kriterien

### 2.2.1 Qualifikation

- Fachkräftegebot und Tätigkeitsausschluss
- Ausbildung (pädagogisch, juristisch, sozialwissenschaftlich)
- Rechtskenntnisse und spezielle Fachkenntnisse
- persönliche Voraussetzungen (Grundeinstellung/Haltung)
- Fortbildung und Supervision

## 2.2.2 Organisatorische Anforderungen

### 2.2.2.1 Organisation und strukturelle Trennung, § 55 Abs. 5 SGB VIII

„Die Aufgaben der Pflegschaft und Vormundschaft sind funktionell, organisatorisch und personell von den übrigen Aufgaben des Jugendamts zu trennen.“

- Aufgabenausübung allein im Interesse der Minderjährigen
- Fokus liegt auf Kooperation
- teils sehr unterschiedliche Auslegung

## 2.2.2 Organisatorische Anforderungen

### 2.2.2.2 Möglichkeiten der Koordination und Zusammenarbeit

- a) **Übertragung von Aufgaben auf freie Träger nach § 76 SGB VIII**
- b) **Aufbau von Koordinierungsstellen zwischen den Fachdiensten**
- c) **Bildung gemeinsamer Fachdienste mehrerer örtlicher Träger nach § 69 Abs. 4 SGB VIII**

## 2.2.2 Organisatorische Anforderungen

### 2.2.2.2 Möglichkeiten der Koordination und Zusammenarbeit

#### a) Aufgabenübertragung auf freie Träger:

##### § 76 Beteiligung anerkannter Träger der freien Jugendhilfe an der Wahrnehmung anderer Aufgaben

- (1) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe können anerkannte Träger der freien Jugendhilfe an der Durchführung ihrer Aufgaben nach den §§ 42, 42a, 43, 50 bis 52a und 53a beteiligen oder ihnen diese Aufgaben zur Ausführung übertragen.
- (2) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe bleiben für die Erfüllung der Aufgaben verantwortlich.

- **Was** → Beteiligung/Übertragung an der Durchführung bestimmter Aufgaben
- **Wer** → Träger der öffentlichen JH
- **Wie** → durch öffentlich-rechtlichen Vertrag

## 2.2.2 Organisatorische Anforderungen

### 2.2.2.2 Möglichkeiten der Koordination und Zusammenarbeit

#### b) Aufbau von Koordinierungsstellen zwischen den Fachdiensten

- mögliche Aufgaben („vormundschaftsbezogen“)\*
- § 55 Abs. 5 SGB VIII (Trennungsgebot)

**\*HINWEIS:**  
Zum Thema  
„Koordinierungsstelle“  
siehe ausführlich S. 26  
der „Arbeits- und  
Orientierungshilfe [...]“

## 2.2.2 Organisatorische Anforderungen

### 2.2.2.2 Möglichkeiten der Koordination und Zusammenarbeit

#### c) Bildung gemeinsamer Dienste, § 69 Abs. 4 SGB VIII

##### § 69 Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Jugendämter, Landesjugendämter

[...]

(4) Mehrere örtliche Träger und mehrere überörtliche Träger können, auch wenn sie verschiedenen Ländern angehören, zur Durchführung einzelner Aufgaben gemeinsame Einrichtungen und Dienste errichten.

- **Was** → Bildung eines gemeinsamen Fachdienstes Amtsvormundschaft
- **Warum** → Bedürfnis + Vorteile
- **Wie** → durch öffentlich-rechtlicher Vertrag
- ! **unterschiedliche Rechtsansichten**

## 2.2.2 Organisatorische Anforderungen

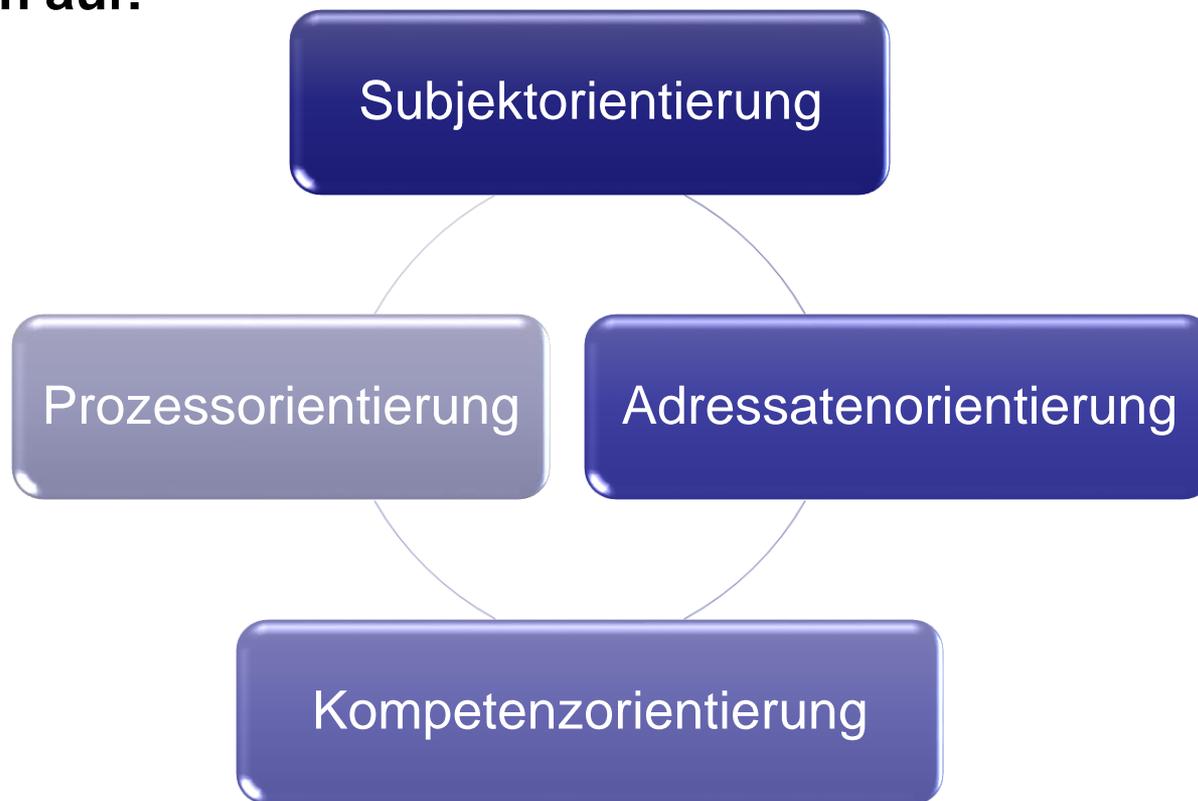
### 2.2.2.3 Ausstattung

#### **wünschenswerte Mindeststandards:**

- technisch gut ausgerüstetes Einzelzimmer sowie Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten
- Digitalisierung der Akten
- Zugang zu Fachliteratur und juristischen Datenbanken
- Onboarding-Konzept für neue Mitarbeitende
- auskömmlicher Etat für vormundschaftsbezogene Ausgaben

## 2.2.3 Qualität bei der Aufgabenwahrnehmung

**Fokus in der Vormundstätigkeit und bei Fachdialogen mit anderen Beteiligten auf:**



## 2.2.4 Fallzahlobergrenze gem. § 55 Abs. 3 SGB VIII

(3) „Ein **vollzeitbeschäftigter Bediensteter**, der nur mit der **Führung** von **Pflegschaften oder Vormundschaften** betraut ist, **soll höchstens 50** und bei gleichzeitiger Wahrnehmung anderer Aufgaben entsprechend weniger **Pflegschaften oder Vormundschaften führen.**“

- Obergrenze **muss unterschritten werden** → ansonsten kann die Wahrnehmen der Aufgaben nicht ohne die **Gefahr von Pflichtverletzungen** erfolgen (vgl. Hoffmann, in: Münder et al. 2022, § 55 SGB VIII, Rn. 53.)
- Regelung der Fallzahlobergrenze ist **keine Arbeitsschutzbestimmung** (ebd.)
- **§ 1780 Satz 1 BGB – FamG** ist bei Bestellung **verpflichtet**, individuelle berufliche Arbeitsbelastung, **insbesondere die Anzahl** und den **Umfang der bereits zu führenden Pfleg-/Vormundschaften zu berücksichtigen**

## 2.2.4 Fallzahlobergrenze gem. § 55 Abs. 3 SGB VIII

Berechnungsmodell für die Tätigkeit einer in Vollzeit beschäftigten Amtsvormund\*in je Monat bei 50, 40 und 30 Fällen\*



**Gesetzlich  
normierte  
Höchstgrenze!**  
(monatliche Kontakt-  
verpflichtung seit  
Inkrafttreten der  
Vormundschaftsreform  
2011/12)



	in Stunden	in Prozent	Zeitanteil pro Kind in Minuten gesamt
Nettoarbeitszeit	135	100	<b>22</b> Minuten
Rüstzeiten	13,5	10	
Mündelbesuche 50 / 40 / 30 x 2 Std. inkl. Anfahrt und Vor- /Nachbereitung	100	74	
Beratung/Fallbesprechung	3	2	
Maßnahmen zur persönlichen Förderung, Gewährleistung etc.	18,5	14	

	in Stunden	in Prozent	Zeitanteil pro Kind in Minuten gesamt
	135	100	<b>58</b> Minuten
	13,5	10	
	80	60	
	3	2	
	38,5	28	

	in Stunden	in Prozent	Zeitanteil pro Kind in Minuten gesamt
	135	100	<b>117</b> Minuten
	13,5	10	
	60	45	
	3	2	
	58,5	43	

### Primärliteratur:

**Namentlich nicht benannte Autor\*innengruppe (2000):** Dresdner Erklärung (hier These 8 – Struktur im Jugendamt), in: Ergebnis der Fachtagung – Die Zukunft der Amtsvormundschaften, 22.-24. März 2000, Dresden, abrufbar unter: [https://vormundschaft.net/assets/uploads/2020/02/Dresdner\\_Erkl%C3%A4rung.pdf](https://vormundschaft.net/assets/uploads/2020/02/Dresdner_Erkl%C3%A4rung.pdf) [Zugriff: 25.05.2024].

**\*Sünderhauf, Hildegund (2011):** Fallzahlbingo: 30, 40 oder 50? Für wie viele Mündel kann eine Amtsvormundin in persönlicher Verantwortung die Pflege und Erziehung fördern und gewährleisten? Rechnerische Anmerkung zur Fallzahlobergrenze für Amtsvormundschaften in § SGB\_VIII § 55 Abs. SGB\_VIII § 55 Absatz 2 S. 4 SGB VIII n.F., in: Das Jugendamt. Zeitschrift für Jugendhilfe und Familienrecht. Heft 7, 84. Jahrgang 2011.

## 2.2.4 Fallzahlobergrenze gem. § 55 Abs. 3 SGB VIII

### Aktueller fachpolitischer Diskurs zum Nachlesen:

- **12/2023:** Empfehlungen des DIJuF Praxisbeirats Amtsvormundschaft\* und des Bundesforums Vormundschaft und Pflegschaft e. V. „Verantwortung braucht angemessene Ressourcen – Schluss mit Fallzahlbingo in der Vormundschaft!, abrufbar unter:  
[https://dijuf.de/fileadmin/user\\_upload/Praxisbeirat\\_Amtsvormundschaft\\_JAmt\\_2024\\_17.pdf](https://dijuf.de/fileadmin/user_upload/Praxisbeirat_Amtsvormundschaft_JAmt_2024_17.pdf)  
[Zugriff: 10.06.2024].
- **03/2024:** Kinderrechtsbasierte Vormundschaft ermöglichen! Die Unterzeichner fordern auf zu Änderungen im SGB VIII: Senkung der Fallzahlen, Lösung von Zuständigkeitsproblemen, Schaffung statistischer Grundlagen, Sicherung der Finanzierung aller Vormundschaftstypen, abrufbar unter:  
[https://vormundschaft.net/assets/uploads/2024/03/2024-Gemeinsame-Hinweise-zum-Aenderungsbedarf-im-SGB-VIII.pdf?utm\\_source=mailpoet&utm\\_medium=email&utm\\_source\\_platform=mailpoet&utm\\_campaign=infobrief-nr-4-2024-86](https://vormundschaft.net/assets/uploads/2024/03/2024-Gemeinsame-Hinweise-zum-Aenderungsbedarf-im-SGB-VIII.pdf?utm_source=mailpoet&utm_medium=email&utm_source_platform=mailpoet&utm_campaign=infobrief-nr-4-2024-86) [Zugriff: 10.06.2024].



zu Themenkomplex 2.2  
„Qualitätssichernde Kriterien“

## 2 Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe

1. Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe
2. **Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe**
  - 2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft
  - 2.2 Qualitätssichernde Kriterien *(siehe Kap. 2)*
  - 2.3 Führung der Amtsvormundschaft und -pflegschaft *(siehe Kap. 3)*
  - 2.4 Wechsel und Ende *(siehe Kap. 4)*
3. Chatgewitter

**WICHTIGER HINWEIS:**  
Zu 2.3 – siehe Kapitel 3  
der „Arbeits- und  
Orientierungshilfe [...]“

**SEITEN 33-54**

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.1 Organisatorische Anbindung und Unabhängigkeit

- Normen des Privatrechts
- grundsätzlich unabhängig
- eigenverantwortlich
- im Interesse des Kindes & zu dessen Wohl

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.1 Organisatorische Anbindung und Unabhängigkeit

- Pflichtaufgabe der Jugendämter, Ausübung der Tätigkeit wird auf Bedienstete übertragen
- Dienstaufsicht & Richtlinienkompetenz der **Vorgesetzten** besteht
- nur im Einzelfall Weisungen möglich (zur Vermeidung von rechtswidrigem Handeln oder unmittelbar bevorstehenden Schaden)
- Fachaufsicht besteht durch das **Familiengericht**
- keine generelle Weisungskompetenz, Eingriff nur möglich, wenn persönliche & wirtschaftliche Nachteile bei Mündel entstehen

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.2 Haftungsfragen

- grundsätzlich können Schadensersatzpflichten entstehen, wenn
  1. Geschäfte **unsachgemäß** ausgeführt wurden und
  2. dadurch ein **Schaden** entstanden ist
- Pflichtverletzungen im Rahmen der Personen- oder Vermögenssorge möglich
- Haftungsansprüche richten sich **gegen die Behörde** – nur bei **grob fahrlässigem Verhalten** oder **Vorsatz** kann auf einzelne Mitarbeitende zurückgegriffen werden

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.3 Kinderschutz

- Grundsatz: § 1 Abs. 3 Nr. 4 SGB VIII

#### **Schutz vor Gefahren für ihr Wohl**

- **Aufgabentrennung** Amtsvormundschaft und Soziale Dienste nicht eindeutig, daher
- **Empfehlung** von: einvernehmlichen Lösungen oder Vereinbarung zur Kooperationsgestaltung (vgl. hierzu Kap. 3.7.)

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.3 Kinderschutz

Amtsvormund im Kinderschutz **Doppelfunktion:**

#### 1. Inhaber der Personensorge

- Verantwortung für das Wohlergehen der Mündel
- gemeinsame Wächterfunktion

#### 2. Fachkraft im Jugendamt

- Verpflichtung, nach § 8a SGB VIII tätig zu werden und ggfs. Einleitung von weiteren Maßnahmen

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.4 Allgemeine Grundsätze zur Rolle

- besonderer **Schutz** der Mündel – Rechte und Pflichten
- **persönliche** Verantwortung
- **Anspruch** auf Beratung & Unterstützung durch das Jugendamt
- **Aufsicht** durch das zuständige Familiengericht → Ge- und Verbote, Anordnung weiterer Maßnahmen oder auch Entlassungen

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.4 Allgemeine Grundsätze zur Rolle

#### JUGENDAMT

- bei **Gefahreneinschätzung** muss VO direkt einbezogen werden
- wenn ION, dann ist der Soziale Dienst berechtigt, Rechtshandlungen vorzunehmen (**Notvertretung**)

#### AMTSVORMUND

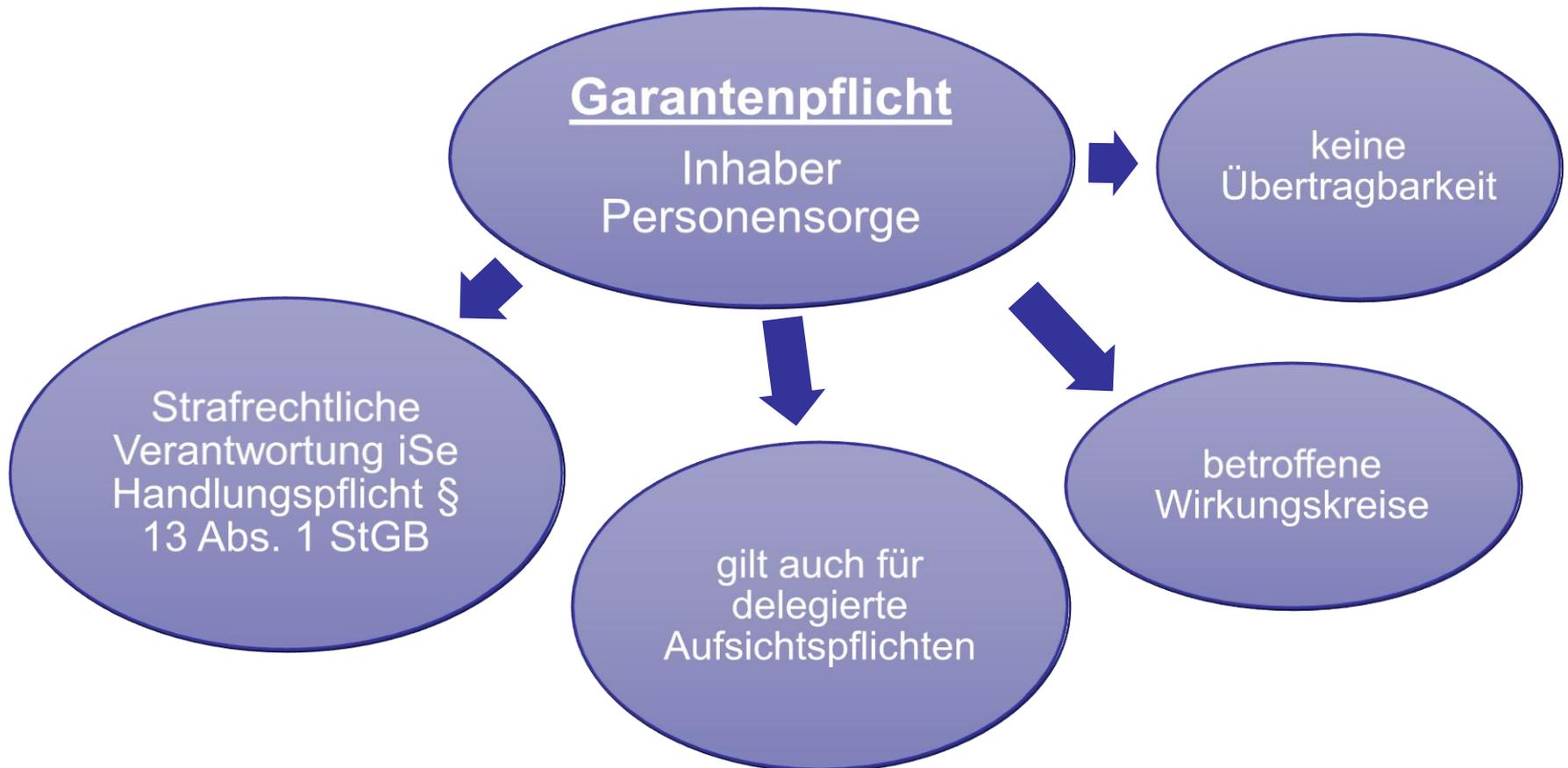
- **Mitteilung einer KWG-Meldung** bei Kenntnis gewichtiger Anhaltspunkte
- Beratungsmöglichkeit durch **InsoFa**



**Absprachen und Abstimmungen** sollten klar und frühzeitig getroffen werden! (bswp. Inhalt einer Kooperationsvereinbarung)

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.4 Allgemeine Grundsätze zur Rolle



## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.4 Allgemeine Grundsätze zur Rolle

**Dokumentation und ggfs.  
Überlastungen** beim Dienstherrn  
anzeigen sowie das zuständige  
Familiengericht über Sachlage und Gründe  
informieren!

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.5 Kontaktgestaltung

- Verpflichtung und Recht auf persönlichen Kontakt zwischen Vormund und Mündel gemäß §§ 1788 und 1790 BGB
- möglichst einmal im Monat Mündel in dessen üblicher Umgebung aufzusuchen, außer wenn im Einzelfall kürzere oder längere Besuchsabstände geboten sind
- Vertretung durch anderen Vormund bei krankheits-/urlaubsbedingter Abwesenheit
- Kontaktgestaltung über soziale Medien ermöglichen

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.6 Partizipation und Beteiligung

- vielfältige Rechtsgrundlagen für die Partizipation/Beteiligung der vertretenen Kinder und Jugendlichen wie z.B.: UN-Kinderrechtskonvention, EU-Charta der Grundrechte, Grundrechtskatalog des GG sowie Regelungen im SGB VIII, BGB und FamFG (weitere Infos auch auf Homepage vom Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft)
- Ombudstellen als institutionelle Unterstützung nach § 9a SGB VIII (Kombination mit anderen Bereichen der Jugendhilfe möglich)



zu Themenkomplex 2.3  
„Führung der Amtsvormundschaft  
und -pflegschaft“

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.7 Kooperation und Zusammenarbeit mit Dritten

#### **GELEBTE KOOPERATION ERFORDERT**

#### **GEGENSEITIGE AKZEPTANZ,**

(vorab – verbindliche Klärung von Rolle, Auftrag, Zielvorstellung [eigentlich Leitbild])

#### **ZEITLICHE RESSOURCEN**

(Teilschritt für Teilschritt – „Plan-Do-Check-Act-Zyklus“)

#### **UND DAS ENGAGEMENT (WILLEN)**

(praxisorientierten, partizipativen, kritisch reflektierten und bestenfalls unabhängig moderierten Prozess, der auch mögliche Konfliktfelder berücksichtigt)

#### **VON VIELEN!**

(intern sowie extern)

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.7 Kooperation und Zusammenarbeit mit Dritten

#### Fragen und Suche nach Antworten

#### **INTERN**

ASD/RSD,  
PKD/PAD,  
Adoptionsvermittlung,  
Eingliederungsmanagement,  
Jugendgerichtshilfe,  
WiJu,  
u. a.

#### **WARUM**

(Handlungs-, Rechtssicherheit,  
Verbindlichkeit,  
Informationsweitergabe,  
Konfliktreduzierung)

#### **WOZU**

(gewünschte  
Praxisauswirkungen,  
idealtypische Arbeitsabläufe)

#### **WIE**

(notwendige Ressourcen)

#### **WER**

(Klärung der Akteur\*innen)

#### **MIT WEM**

(Schnittstellen identifizieren)

#### **EXTERN**

FamG (Rechtspfleger\*innen),  
(zusätzliche) Pflegepersonen,  
Eltern, Herkunftsfamilie,  
(teil-/stationäre) Einrichtungen,  
angrenzende Handlungsfelder  
(hier insb. Schule,  
Gesundheitswesen, Kinder-  
und Jugendpsychiatrie,  
Polizei)

u. a.  
68

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.8 Kooperationsvereinbarungen

#### Jugendhilferechtliche Regelungen über die Zusammenarbeit (Kooperationsnotwendigkeit) unterschiedlicher Fachkräfte und Stellen

##### **§ 72 – Fachkräfte, Fortbildung**

(1) [...] „<sup>3</sup>Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen sollen zusammenwirken, soweit die jeweilige Aufgabe dies erfordert.“

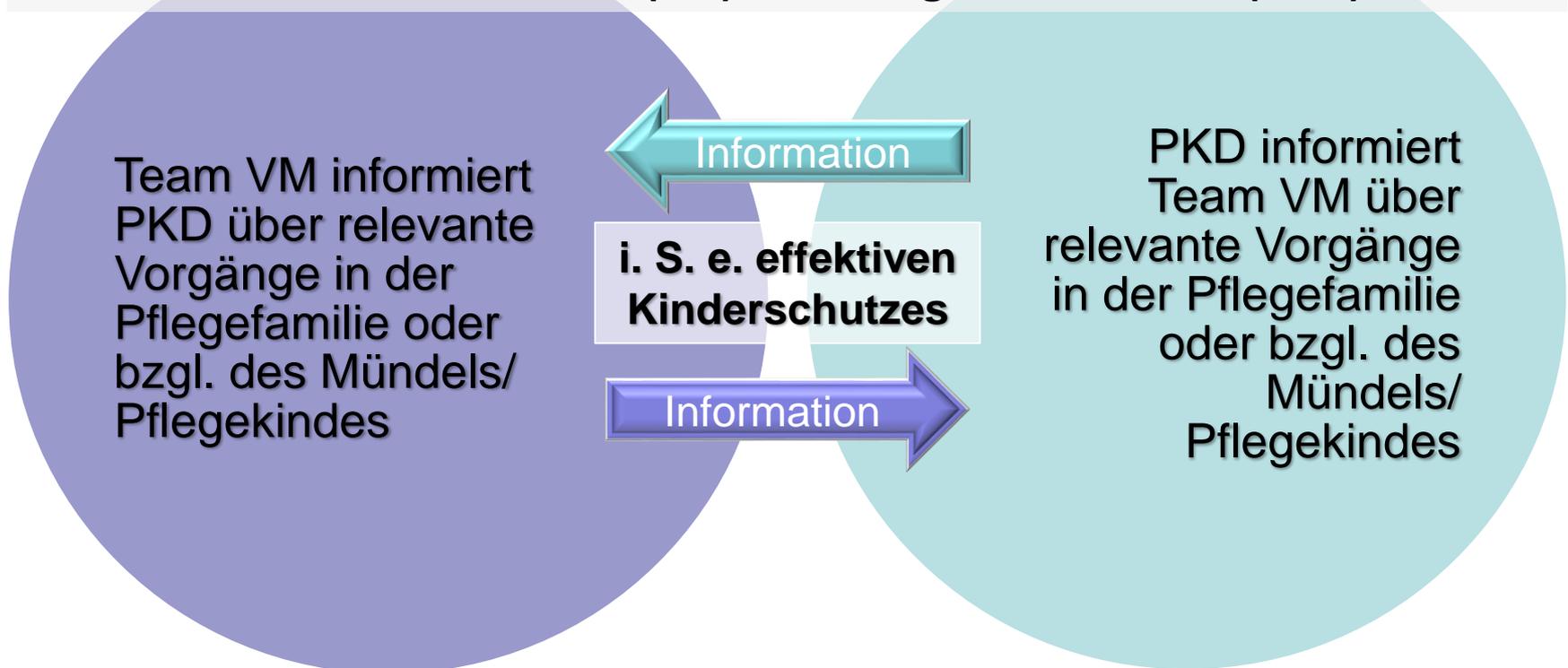
##### **§ 81 – Strukturelle Zusammenarbeit mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen**

„Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen, deren Tätigkeit sich auf die Lebenssituation junger Menschen und ihrer Familien auswirkt, insbesondere mit [Nr. 1 - 13] im Rahmen ihrer Aufgaben und Befugnisse zusammenzuarbeiten.“

## 2.3 Führung einer Amtsvormundschaft und -pflegschaft

### 2.3.8 Kooperationsvereinbarungen (mögliche Aufgabe einer „Kordinierungsstelle Vormundschaften“)

**Bsp. des jugendamtsinternen Informationstransfers zwischen den Fachdiensten Vormundschaft (VM) und Pflegekinderwesen (PKD)**



## 2 Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe

### 1. Genese der Arbeits- und Orientierungshilfe (*erledigt*)

### 2. Essentials der Arbeits- und Orientierungshilfe

2.1 Aufgabenbereich Amtsvormundschaft/-pflegschaft (*siehe Kap. 1*)

2.2 Qualitätssichernde Kriterien (*siehe Kap. 2*)

2.3 Führung der Amtsvormundschaft (*siehe Kap. 3*)

2.4 Wechsel und Ende (*siehe Kap. 4*)

### 3. Chatgewitter

**WICHTIGER HINWEIS:**  
Zu 2.4 – siehe Kapitel 4  
der „Arbeits- und  
Orientierungshilfe [...]“

**SEITEN 54-58**

## 2.4 Wechsel und Ende

### 2.4.1 Zuständigkeitswechsel und Fallübergabe

- Bestellung einer dauerhaften Vormundschaft nach vorläufiger VM
- Bestellung eines ehrenamtlichen Vormundes nach Überprüfung durch das Jugendamt
- nach Möglichkeit kein Zuständigkeitswechsel im letzten Jahr vor Beendigung der Vormundschaft

## 2.4 Wechsel und Ende

### 2.4.2 Ende der Vormundschaft und Pflegschaft

- Wegfall der Voraussetzungen nach § 1773 BGB (Adoption, Tod des Mündels, Rückübertragung der elterlichen Sorge und Volljährigkeit)
- Abschlussgespräch mit dem Mündel samt Übergabe von Unterlagen

## 2.4 Wechsel und Ende

### 2.4.3 Übergangshilfen und Leaving Care

- ein gelingender Übergang in die Selbstständigkeit trägt zum Erfolg der vorangegangenen Jugendhilfemaßnahme bei
- Vereinbarung zur Durchführung von Zuständigkeitsübergängen zu anderen Sozialhilfeträgern nach § 36b SGB VIII
- bereits vor Erreichen der Volljährigkeit soll der Vormund weitere Bedarfe und Leistungen für sein Mündel anzeigen
- im Bedarfsfall ist die Anregung einer gesetzlichen Betreuung nach § 1814 ff. BGB zu prüfen



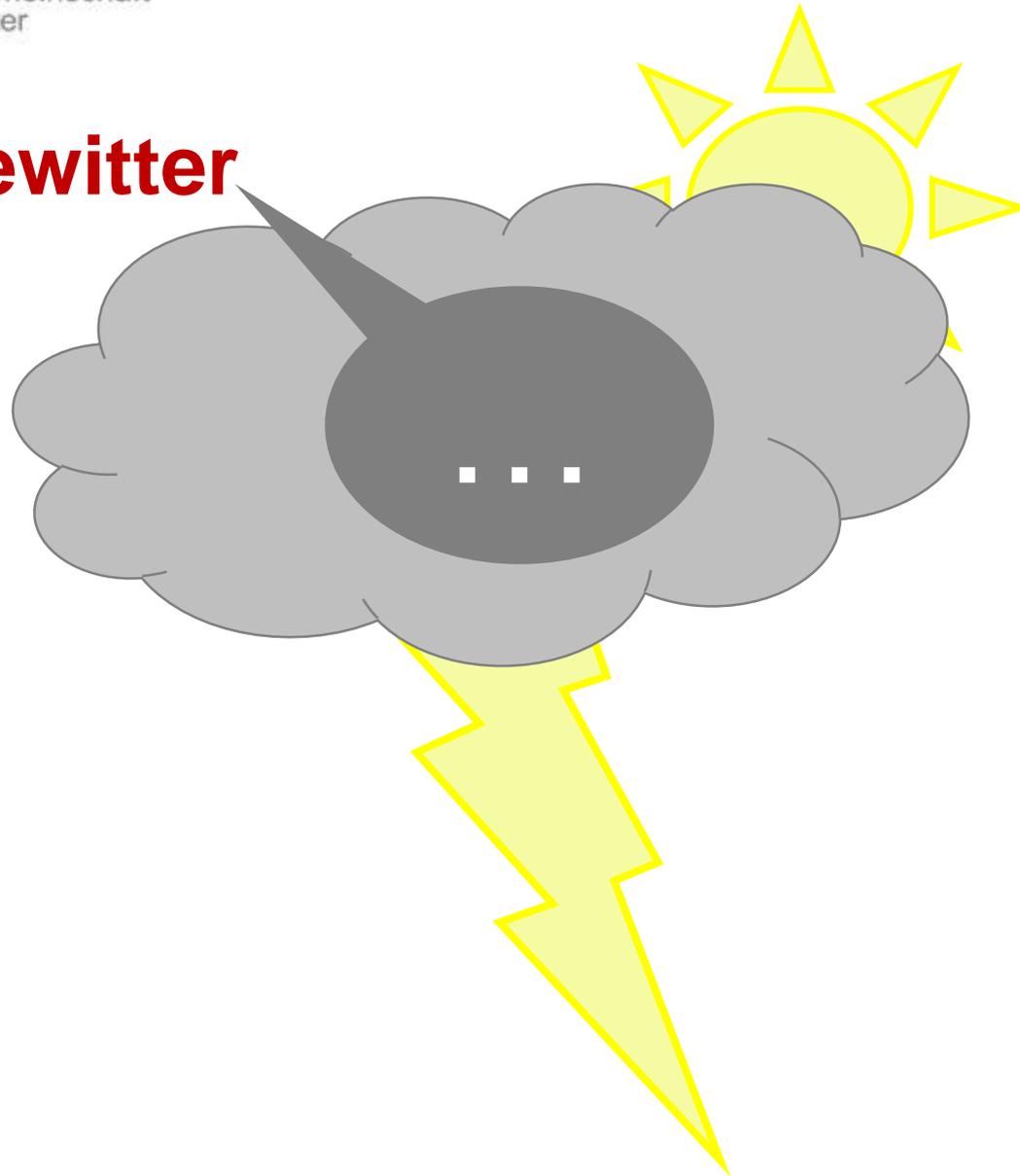
zu Themenkomplexen

2.3.7 „Kooperation und Zusammenarbeit mit Dritten“,

2.3.8 „Kooperationsvereinbarungen“

und 2.4 „Wechsel und Ende“

# 3 Chatgewitter



# VIELEN DANK

# FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

## Kontakt:

Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

Geschäftsstelle

c/o LWL-Landesjugendamt Westfalen

48133 Münster

Tel.: 0251 591-3131

E-Mail: [bag-landesjugendaemter@lwl.org](mailto:bag-landesjugendaemter@lwl.org)